

Selbstverständnis von Phia e.V.

(verabschiedet von der Mitgliederversammlung im Oktober 2023)

Wer sind wir?

Phia e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der Aufklärungs- und Projektarbeit gegen Gewalt an Frauen¹ leistet und antirassistische und interkulturelle Projektarbeit fördert.

Welche Werte bilden die Grundlage des gemeinsamen Handelns?

Unser gemeinsames Handeln beruht auf einer feministischen Grundhaltung. Wir setzen uns für eine Gesellschaft des selbstbestimmten und gewaltfreien Miteinanders ein. Zuschreibungen von Geschlechterrollen, der geographischen Herkunft oder der sozialen Klasse haben in der Gesellschaft, die wir anstreben, keine strukturelle Bedeutung.

Um diesem Ziel näher zu kommen, möchten wir ein Bewusstsein für Machtstrukturen und Machtverhältnisse schaffen, die zu Gewalt und Diskriminierung aufgrund der oben genannten Zuschreibungen führen. Dabei lautet unsere Leitlinie: Erkennen, benennen, bekämpfen!

Wie verstehen wir unsere Arbeit?

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Überwindung patriarchaler Strukturen, durch die Frauen benachteiligt und struktureller, psychischer und physischer Gewalt ausgesetzt sind. Benachteiligung von Frauen sowie Gewalttaten gegen Frauen sind keine Einzelfälle, sondern ein strukturelles Problem. Wir verfolgen in unserer Arbeit einen intersektionalen Ansatz. Das heißt, wir erkennen an, dass die gewaltvollen Herrschaftsstrukturen des Patriarchats, des Kapitalismus und des Rassismus ineinandergreifen. Gewalterfahrungen, die von diesen Strukturen ausgehen, können deshalb nur bis zu einem gewissen Grad auf nur eine dieser Strukturen zurückgeführt werden. Es gilt außerdem, Benachteiligung und Gewalt, die aus mehreren Strukturen gleichzeitig resultiert, nicht nur als bloße Addition zu verstehen. Solche aus der Kombination verschiedener Unterdrückungsverhältnisse resultierenden Gewalthandlungen sind als eigenständige Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen anzuerkennen. Letztendlich besteht das Ziel des Phia e.V. deshalb in der Überwindung aller dieser gewaltvollen Strukturen.

Wer sind unsere wichtigsten Zielgruppen?

Zentral auf diesem Weg ist für uns das Ziel des Empowerments von Frauen. Darunter verstehen wir, Frauen darin zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Empowerment von Frauen fördern heißt für uns Handlungsoptionen aufzeigen, welche die Mitbestimmung und Handlungsmotivation von Frauen stärken.

Gleichzeitig möchten wir die Chancen und den Nutzen einer Gesellschaft ohne Geschlechterdiskriminierung für alle aufzeigen. Unsere Arbeit richtet sich dabei nicht nur an Betroffene, sondern an alle Menschen. Ziel ist es, ein gesamtgesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu schaffen, damit Betroffene nicht die Einzigen sind, die sich um diese Anliegen kümmern.

¹Wir verwenden den Begriff Frauen als politische Kategorie, da sich die Gewalt geschlechtsspezifisch und konkret gegen Frauen und Mädchen richtet, unabhängig davon, ob man sich als solche definiert.

Wie arbeiten wir?

Wir leisten Aufklärungs- und Präventionsarbeit, zum einen durch eigene Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten, die den Vereinszielen entsprechen und Veränderungsanstöße liefern sollen. Dazu zählen

- Informationsveranstaltungen wie z.B. Vorträge und Podiumsdiskussionen
- Workshops
- Kulturveranstaltungen

Zum anderen verwirklichen wir die Ziele des Vereins durch die Förderung von Projekten unserer Kooperationspartner*innen, die den Vereinszielen und unserem Selbstverständnis entsprechen. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Initiativen und Akteur*innen.

Wie ist unser Umgang miteinander innerhalb des Vereins?

Wir pflegen einem achtsamen, wertschätzenden Umgang miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Wir erkennen an, dass wir alle in und von einer Gesellschaft erzogen wurden, die Frauen strukturell benachteiligt und struktureller Gewalt aussetzt. Deshalb ist auch unser Denken und Handeln nicht frei von erlernten Mustern, die diese Strukturen reproduzieren. Auf dem Weg zum Ziel der Überwindung dieser Strukturen müssen wir deshalb stets unsere eigenen Denk- und Handlungsmuster reflektieren. Wir stehen immer auf der Seite von Betroffenen patriarchaler, rassistischer oder anderweitig struktureller Gewalterfahrungen.